

Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte		C-30
Teilregion	Gebietsteil, Nummer/ Name	
Amt Neuhaus	C-30 Qualmwasserbereich zwischen Wilkenstorf und Herrenhof	
Kommunalverwaltung	Flächengröße	
Amt Neuhaus, LK Lüneburg	98 ha	
Naturräumliche Einheit(en):		
876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg		
Kurzcharakterisierung des Gebietes		
<p>Anthropogen geprägtes Grünlandgebiet mit Beetstrukturen und Gruppen sowie Streuobstwiesen im Qualmwasserbereich der Elbe mit wertvollem Gehölzbestand, einem Stillgewässer (Brack) und Sumpfbereichen.</p> <p>Der Teilraum gehört zu der EU geförderten LIFE-Projektgebietskulisse „Erhaltung und Entwicklung von Vordeichsflächen und Binnenstromland in der unteren Mittelelbeniederung“.</p>		
FFH-Lebensraumtypen (FFH-Basiserfassung 2006)		
LRT 3150 - „Natürliche nährstoffreiche Seen“ ca. 3 ha (Erhaltungszustand B)		
LRT 6510 - „Magere Flachland-Mähwiesen“ ca. 23 ha (4,7 ha Erhaltungszustand B, 18 ha Erhaltungszustand C)		
LRT 91E0* - „Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauen an Fließgewässern“ 1,34 ha)		
Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG		
(derzeit in Erfassung)		

Wertgebende Kriterien
Schutzgut Arten und Biotope
<p>Etwa 23 % der Fläche ist FFH-Lebensraumtypen zuzuordnen. Das ganze Gebiet liegt im EU-Vogelschutzgebiet. Es ist ein Sammelpfad für Graugänse. Als Brutvögel kommen Knäkente, Trauerseeschwalbe, Wiesenlimikolen (Kiebitz, Bekassine), Rot- und Schwarzmilan, Weißstorch, Schafstelze, Braunkehlchen, Nachtigall, Neuntöter vor. Der Seeadler ist Nahrungsgast. Folgende weitere, seltene und gefährdete Tierarten/ -gruppen sind in diesem Gebiet nachgewiesen: Fische, Lurche (Kammolch, Laubfrosch, Rotbauchunke), Käfer, Libellen, Heuschrecken und Tagfalter.</p> <p>Am Deich bei Gosewerder kommen seltene und gefährdete Moose und Flechten vor. Das Gebiet ist Wuchsort der gefährdeten Vegetation der Siedlungen (<i>Chenopodium bonus-henricus</i>, <i>Leonurus cardiaca</i>). Im Laaker Brack (in der nördlichen Flachwasserbucht) wächst die seltene Seekanne (<i>Nymphoides peltata</i>).</p>
Schutzgut Landschaftsbild
<p>Das stark qualmwasserbeeinflusste, partiell artenreiche Grünlandgebiet ist reich strukturiert mit Gehölzen (alte Obstbaumallee, Kopfweiden u. a.), Beetstrukturen, Brackgewässern (z. B. Laaker Brack seit 1790), urwüchsigem Sumpfbereich bei Gosewerder, Tümpeln und kleinen Sukzessionsflächen sowie landschaftstypisch ausgeprägten gehölzreichen Elbranddörfern. Das Landschaftsbild ist „sehr hoch“ bewertet (Landschaftsbildeinheit Nr. 124).</p>
Schutzgut Boden/ Wasser
<p>Wechselfeuchter Binnendeichsbereich mit überwiegend stark frischen Gley-Braunauenboden im Qualmwassereinfluss und örtlich nassen Extremstandorten.</p>
Problemlagen
<ul style="list-style-type: none"> - Ackernutzung im Qualmwasserbereich - Hoher Flächenanteil von Acker- und Intensivgrünland - Eine Freileitung mit erhöhtem Risiko von Drahtanflug oder Stromschlag für Großvögel verläuft in unmittelbarer Nähe des Gebietes - Stellenweise intensive Bade- und Freizeitnutzung am Laaker Brack
Ziele und Maßnahmen
Wichtige naturschutzfachliche Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Entwicklung der vom Qualmwassereinfluss geprägten Lebensräume • Erhaltung des Weichholzaunenwaldes • Erhaltung und Pflege der Kopfweiden und Obstgehölze • Erhaltung und Pflege des Grünlandes • Erhaltung von gefährdeter Vegetation der Siedlungen • Erhalt der Seekannenbestände im Laaker Brack • Erhaltung der kulturhistorisch bedeutsamen Beet- und Gruppenstrukturen • Wiederherstellung von Lebensräumen für die Knäkente • Vermeidung von Störungen der Großvogellebensräume durch Freileitungen • Erhaltung und Entwicklung von Heuschrecken-Lebensräumen (Sumpfschrecke) • Erhaltung von Tagfalter-Lebensräumen im Qualmwasserbereich
Hinweise zur Pflege und Entwicklung
<p>Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung der vom Qualmwassereinfluss geprägten Lebensräume</p>

- Monitoring der Qualmwasserbereiche
- Umwandlung der im Qualmwasserbereich gelegenen Ackerflächen in (Extensiv-)Grünland
- Stellenweise Entlandung und Vertiefung der fortgeschrittenen verlandeten Qualmwasserzone binnendeichs.

Maßnahmen für gefährdete Vegetation der Siedlungen (*Chenopodium bonus-henricus*, *Leonurus cardiaca*):

- Kein Herbizideinsatz
- Erhalt dörflicher Freiraumstrukturen ohne Versiegelung und mit sporadischer Pflege

Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung der Bestände der Seekanne im Laaker Brack:

- Lenkung der Bade- und Freizeitnutzung auf unsensible Bereiche
- Pflegeeingriffe im Fall weit vorangeschrittener Sukzession und Beschattung am Nordufer.

Pflege des mesophilen Grünlandes, Verbesserung ungünstiger Ausprägungen (Erhaltungszustand C)

- 2-schürige Mahd mit großem zeitlichem Abstand bzw. evtl. zur Aushagerung des Standortes 2- bis 3-schürige Mahd zwischen Ende Mai (bzw. Freigabe des 1. Mahdtermins) und Oktober (jeweils mit Abtransport des Mahdgutes)

Wiederherstellung von Lebensräumen für die Knäkente zwischen Gosewerder und Strauchau sowie östlich von Brandstade:

- Umwandlung der im Qualmwasserbereich gelegenen Äcker in Extensivgrünland (an zahlreichen Stellen werden Nassstandorte als Acker genutzt).

Maßnahmen zur Vermeidung von Störungen der Großvogellebensräume (Rot- und Schwarzmilan, Seeadler, Schwarz- und Weißstorch) durch Freileitungen westlich von Strachau:

- Entschärfung gefährlicher Strommasten (z. B. Mastentypen von Mittelspannungsmasten - T-Träger mit stehenden Isolatoren) und Entfernung gefährlicher Freileitungen ggf. durch Erdverkabelung, z. B. als Ausgleichsmaßnahme für diverse Eingriffe.

Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für die Sumpfschrecke (westlich von Laake, östlich von Gosewerder):

- Verzicht auf die Entwässerung der verbliebenen Lebensräume (Feucht- und Nassgrünland)
- Die Wiesenmahd sollte nur ein- bis zweimal im Jahr erfolgen, an Gräben nur einmal im Jahr. Der Wiesenschnitt sollte abschnittsweise erfolgen
- Eine Düngung der besiedelten Flächen sollte unterbleiben
- Anzustreben ist ein Nebeneinander von gemähten und ungemähten Nasswiesenparzellen
- Verzicht auf das Mulchen aus der Bewirtschaftung genommener Flächen
- Biotopverbund über ein Netz von extensiv bewirtschafteten Grabenrändern und Wiedervernässung von degenerierten Feuchtstandorten